

## **Ausgangslage nach der Schulgesetzänderung vom 03.05.2017**

*„Nach der Orientierungsstufe führen die Realschulen entsprechend der Leistungsfähigkeit der Schüler gezielt zum Hauptschul- beziehungsweise Realschulabschluss. Realschulen erhalten außerdem mehr Möglichkeiten zur äußeren Leistungsdifferenzierung. Statt wie bisher leistungsstärkere und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler in einer Klasse gemeinsam zu unterrichten und zu fördern (binnendifferenziert), können die Realschulen künftig selbst entscheiden, ob sie Gruppen, Klassen oder Züge bilden oder im Unterricht selbst differenzieren, um die beste Art der Förderung anbieten zu können. Damit können die Realschulen ohne starre Vorgabe flexibel auf die Zusammensetzung der Schülerschaft reagieren und die Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Leistungsfähigkeit adäquat unterrichten. „Damit wollen wir die Leistungsfähigkeit der Realschulen und die Qualität des Unterrichts stärken“, so Eisenmann.*

## **Auf dem Weg zu einem echten Modell für die Realschule**

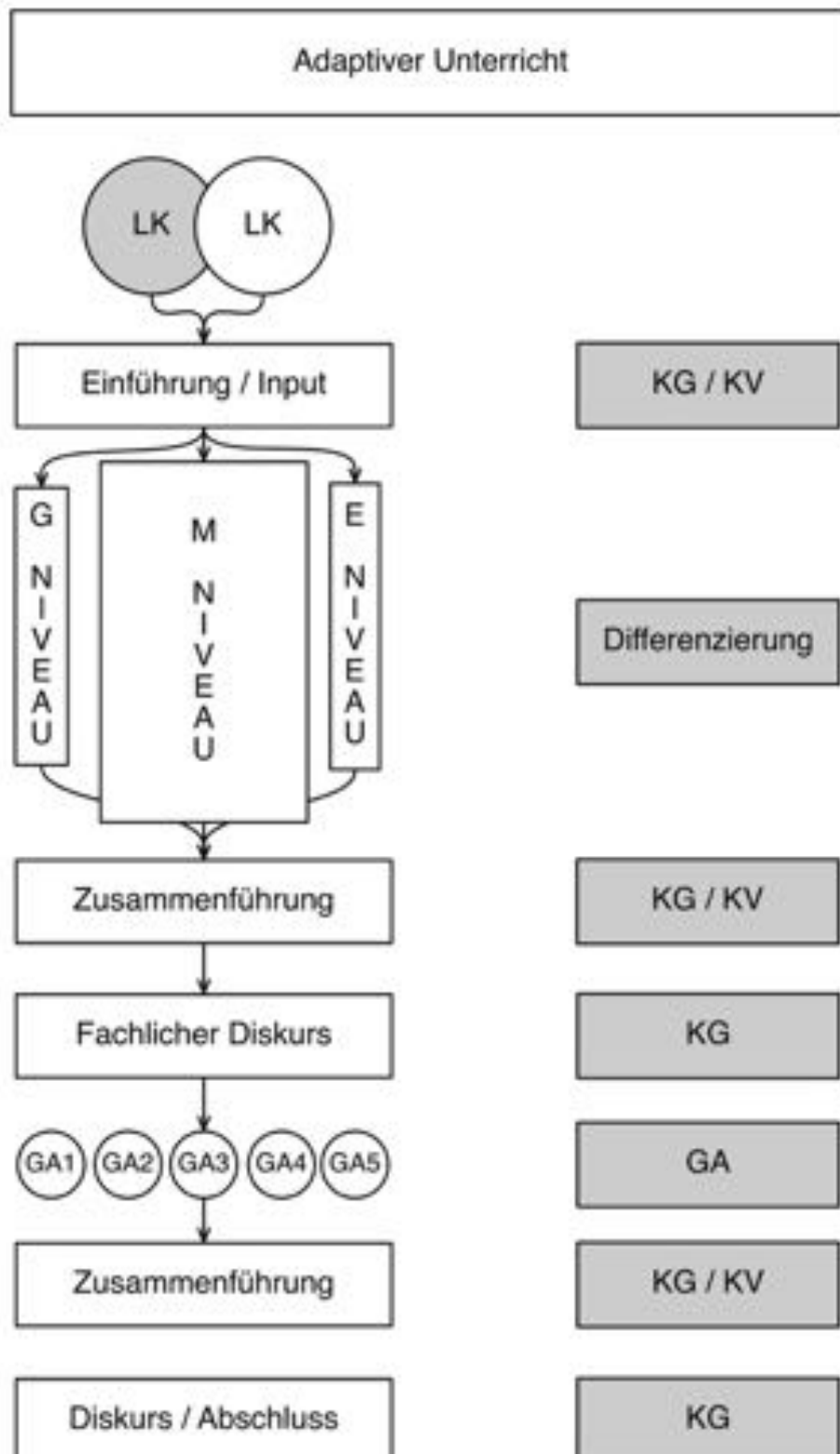
Nachdem die Unterrichtsmodelle der Realschulen in den letzten Jahren überwiegend wie Modelle aus dem Bereich „Gemeinschaftsschule light“ aussahen, versuchten wir ein Konzept zu erarbeiten, auf dem nicht nur außen Realschule stand. Es sollte ein Konzept sein, dass auch im Innern noch als echtes Realschulkonzept zu erkennen war. Wir fanden es im „adaptiven Unterricht“. Im Sinne der Vollständigkeit wird es im Folgenden dem Modell des individuellen Lernens gegenübergestellt.

### **Adaptiver Unterricht:**

*Adaptives Lernen (von Lateinisch adaptare = anpassen) bedeutet, Lernangebote für den Unterricht zu finden, die Schüler, trotz*

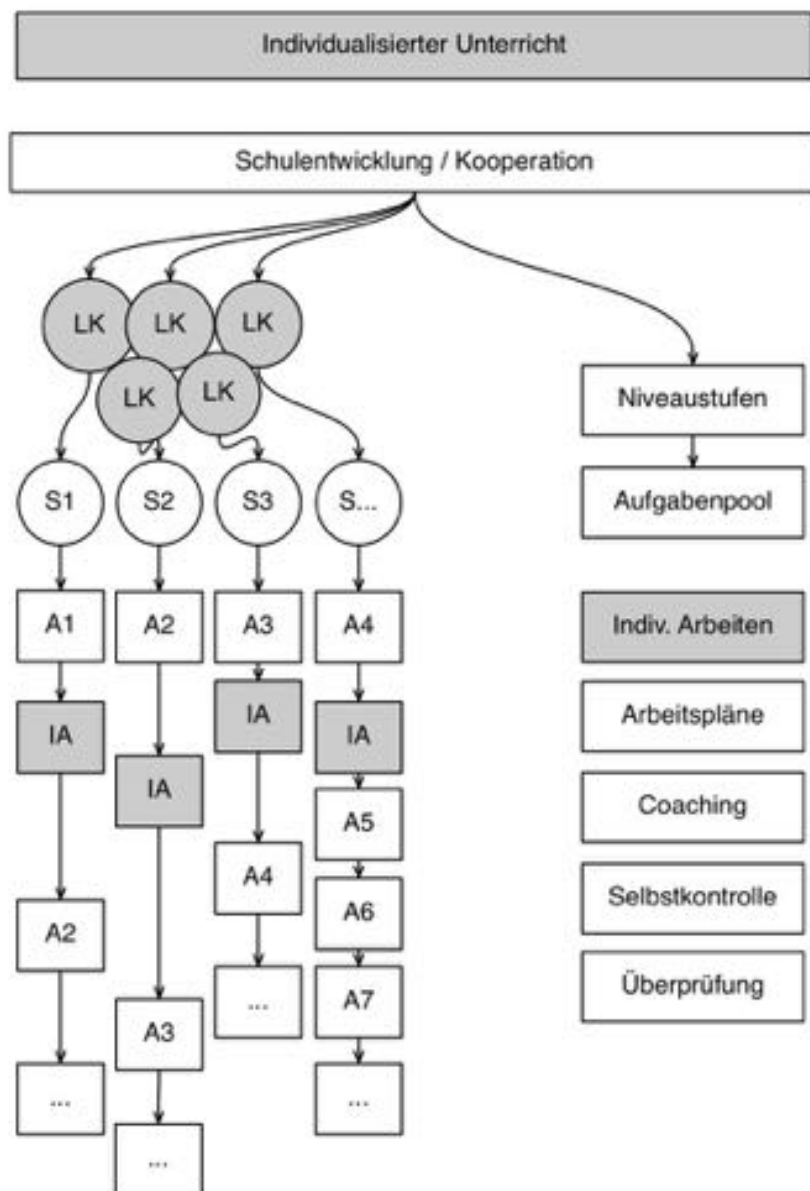
unterschiedlicher Lernvoraussetzungen (Heterogenität), gleichermaßen fördern.

Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Adaptives\\_Lernen](https://de.wikipedia.org/wiki/Adaptives_Lernen), abgerufen am 10.07.2017)



Genau dies versuchen wir mit unserem neuen Modell zu erreichen. In einer Gesamtlehrerkonferenz erklärten wir den adaptiven Unterricht zur Grundidee unseres Unterrichtsverständnisses. Wir wollten darüber hinaus Lernangebote finden, die „Schüler, trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen (Heterogenität), gleichermaßen fördern“. Dies eben nicht durch Lernjobs oder Individualisierung innerhalb einer Lerngruppe. Die dazu nötigen baulichen, zeitlichen oder organisatorischen Möglichkeiten sind in einer Realschule nicht gegeben. Darüber hinaus lassen die Ergebnisse der Gemeinschaftsschulen noch nicht wirklich erkennen, dass diese Art zu unterrichten erfolgreicher ist.

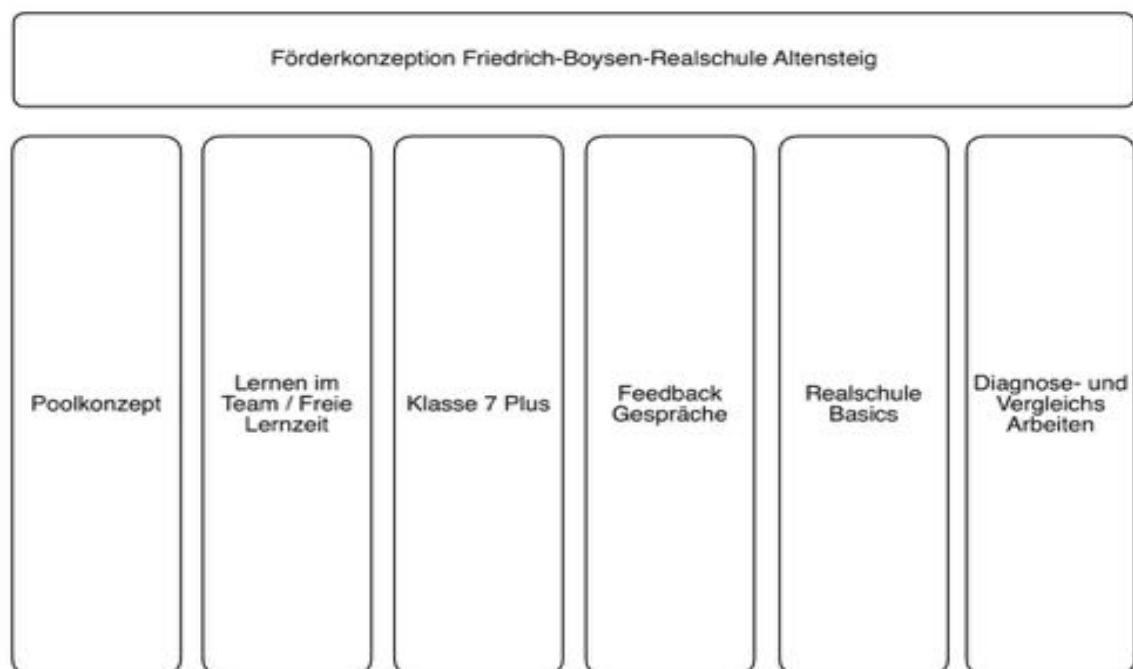
Individualisierter  
Unterricht  
(GMS)



Der individualisierte Unterricht, wie wir ihn in den letzten Jahren in den Gemeinschaftsschulen vorgeführt bekamen, ist hierbei deutlich breiter und noch wesentlich individueller gestreut. Das obige Schaubild zeigt die andere Art des „Lernbegleitens“ deutlich.

## Das sechs Säulen Modell

Im Frühjahr 2017 beschlossen die GLK und die Schulkonferenz eine grundlegende Änderung. Der Kern der Förderkonzeption wurde entscheidend erweitert und basiert nun auf sechs Säulen.



# 1. Das Poolkonzept neuer Ausprägung

Die Fächer/ Fächerverbünde geben nun nur noch 2 Stunden in einen Stundenpool ab (2x6 LWSt.: insgesamt 12 Stunden). Für jede Klassenstufe stehen somit jede Woche 2 Stunden zur Umsetzung des Schulcurriculums, des Kompetenz AC, des Methodencurriculums, der Förderkonzeption, der TOPE und für vieles weiteres zur Verfügung (an der FBRS Altensteig immer mittwochs 5. - 6. Stunde). Verschiedene Bereiche (Sozial-, Methoden-, Fördercurriculum usw.) werden farblich hervorgehoben und zugeordnet.



Beispiele aus dem Poolplan:

The screenshot shows a software interface for curriculum planning. At the top, there are menu options: 'Formeln', 'Daten', 'Überprüfen', and 'Ansicht'. Below the menu is a toolbar with various icons for editing and viewing. The main area is a large grid with columns representing weeks (labeled with dates like 1.9.16, 8.9.16, etc.) and rows representing different classes or subjects. Each cell in the grid is filled with a different color and contains text, likely representing a specific subject or activity assigned to that class and week. The colors used include yellow, green, blue, red, and purple.

(pink: Sozialcurriculum, blau: Berufsfundungscurriculum, orange: Methodencurriculum, grün: Fördercurriculum, hellblau: Schulcurriculum)

Im Poolzeitraum (Mittwoch 5.-6. Stunde) stehen grundsätzlich immer alle Lehrkräfte mit einer Deputatsverpflichtung für den Pool zur Verfügung. Es können verschiedene Teams oder Lehrertandems gebildet werden, die zur Förderung zur Verfügung stehen.

Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen ist dabei bereits seit 2008 eine zentrale Aufgabe innerhalb der Poolkonzeption. Auch dort wird jährlich überprüft, inwieweit die geänderte Schülerschaft eine Änderung der Poolbausteine des Methoden- und Sozialcurriculums bedingt.

**Klassenlehrerstunde**

Zum Schuljahr 2015/2016 wurde eine weitere Zusatzstunde in die Stundentafel der FBRs übernommen – die Klassenlehrerstunde in Klasse 5. Neben allgemeinen Aufgaben der Klassenorganisation, dient diese Stunde ebenfalls der Stärkung der überfachlichen Kompetenzen. Dort tagt der Klassenrat, werden Probleme gemeinsam besprochen und gelöst, werden gemeinsam Regeln für die Klasse entwickelt und das Sozial- und Methodencurriculum umgesetzt. Der Klassenlehrer, in der Regel Hauptfachlehrer in der Klasse, kann dort auch darüber hinaus gezielte Maßnahmen zur individuellen Förderung einbauen. Die Stunde dafür

kommt ebenfalls aus dem Stundenpool. Sie wird nicht dem Topf der zugewiesenen Förderstunden entnommen.

## 2. Lernen im Team

### *Organisatorische Grundlage:*

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wird eine Stunde pro Woche im Team unterrichtet, d.h.

mit zwei Lehrkräften. In diesen Teamteaching-Stunden wird überwiegend geübt bzw. selbständig gearbeitet und kontrolliert. Die Schüler arbeiten dabei in unterschiedlichen Niveaustufen (G, M und E Niveau, vorwiegend jedoch im M Niveau).



### Englisch:

Unitplan – Teile der Unit, die von den Schülern selbst erarbeitet werden können, werden für die Schüler in einem Arbeitsplan dargestellt und durchgearbeitet. Bei Schwierigkeiten wird den Schülern weiteres Übungsmaterial angeboten.

Seit Januar 2017 ist die auch „Digitale Diagnose“ zum Lehrwerk zum Einsatz.



DENKE DARAN, WIEVIEL ÜBERSCHRIFT, DATUM, SEITE UND NUMMER AUF DAS BLATT ZU SCHREIBEN  
KONTROLLIERE ANSCHLIEßEND DEINE AUFGABE MIT DER LÖSUNG!

Unit 1		Aufgaben	Aufgabe mit der Lösung kontrolliert	So haben die Aufgaben geklappt. Begründe sie.	Weitere Vertiefung wäre gut? Frage nach folgenden Aufgaben.
<b>Together again</b>					
1. vocabulary		<b>Headlight</b> Please copy the following vocabulary. p. 203 mountain – 203 agree with sb./ sth.			
2. vocabulary	Ich kann gelesene Wörter in einem Text einsetzen.	workbook a) p. 2 ex. 1 b) p. 3 ex. 3			
3. writing	Ich kann einen kurzen Text über meine Sommerferien schreiben.	<b>Headlight</b> book: a) p. 128 ex. more practice 1 „The summer holidays“ Write a short text about your summer holidays and show it to your teacher. signature _____ b) p. 129 ex. More practice 2 „meeting friends again“ Write the dialogue, practice with a partner and come to your teacher. signature _____			OFF 1.3 OFF 1.5 OFF 1.9

Im Rahmen der Klassenarbeiten beurteilen die Schüler ihren Lernfortschritt und schulen ihre Selbstwahrnehmung. Außerdem bekommen sie Hinweise zum gezielten Weiterarbeiten (in der Feedbackspalte durch die Lehrkraft).

**Kriterienbogen Unit 1 Klasse 6**

Kriterium	vor der Arbeit	nach der Arbeit	Feedback
1 Ich kann einen englischen Text verstehen und Aufgaben/ Fragen dazu beantworten.			
2 Ich kann die Regeln für das Simple Past in bejahten und verneinten Sätzen anwenden.			
3 Ich kann das Simple Present anwenden.			
4 Ich kann Sätze verbinden, indem ich Bindewörter anwende.			





### Unitplan - Feedback

Nach dem ersten Unitplan interessiert es uns, wie du damit zurecht gekommen bist. Kreuze das Zutreffende an.

	Trifft gar nicht zu				Trifft voll zu
	1	2	3	4	5
1. Ich habe gern mit dem Unitplan gearbeitet:					
2. Mir fällt das selbständige Arbeiten leicht.					
3. Das Kontrollieren mit den Lösungen hat gut geklappt.					
4. Ich habe beim Arbeiten mit dem Unitplan ...gelernt im Vergleich zum „normalen“ Unterricht.	besser		gleich	weniger gut	
5. Folgende Vorschläge / Hinweise habe ich noch:	<hr/> <hr/> <hr/>				

Nach Abschluss der Einheit geben die Schüler der Lehrkraft Rückmeldung zum Unterricht.

### Mathematik:

Einheitenplan – Nach Einführung der Themen, werden vertiefende Aufgaben, die im Schwierigkeitsgrad differenziert sind, von den Schülern selbstständig durchgearbeitet und kontrolliert.

Klasse 5		3. Thema		Friedrich-Boysen Realschule		Name:	
Addieren und Subtrahieren		Aufgaben		Aufgabe mit der Lösung kontrolliert	So haben die Aufgaben geklappt. Begründe sie.		
<b>Kopfrechnen</b>							
1.	Ich kann im Kopf addieren und subtrahieren und dabei geschickt vorgehen.	<input type="radio"/>	S. 68 Nr. 1 S. 68 Nr. 2 S. 68 Nr. 3 S. 68 Nr. 4 S. 68 Nr. 5	<input type="radio"/>	S. 70 Nr. 25		
<b>Addieren</b>							
2.	Ich kann Zahlen addieren.	<input type="radio"/>	S. 68 Nr. 7 S. 68 Nr. 8 S. 68 Nr. 9 S. 68 Nr. 10 S. 68 Nr. 11	<input type="radio"/>	S. 68 Nr. 12 S. 71 Nr. 32 e b e d		
<b>Subtrahieren</b>							
3.	Ich kann Zahlen subtrahieren.	<input type="radio"/>	S. 69 Nr. 13 S. 69 Nr. 14	<input type="radio"/>	S. 71 Nr. 32 e f		

Im Rahmen der Klassenarbeit beurteilen die Schüler ihren Lernfortschritt und schulen ihre Selbstwahrnehmung. Außerdem bekommen sie Hinweise zum gezielten Weiterarbeiten (in der Feedbackspalte durch die Lehrkraft). Die Schüler schreiben eigenständig unter „Mein Lernplan“ auf, welche Themen und Aufgaben sie nach der Klassenarbeit wiederholen möchten.

Name: \_\_\_\_\_ Rückmeldebogen zur Klassenarbeit Nr. 1

Kompetenzen	Selbsteinschätzung vor der Arbeit			Selbsteinschätzung nach der Arbeit			Rückmeldung		
	😊	😐	😞	😊	😐	😞	😊	😐	😞
1) Ich kann Zahlen in Zahlenstrahl eintragen.									
2) Ich kann Zahlen der Größe nach ordnen.									
3) Ich kann den Vorgänger und Nachfolger angeben.									
4) Ich kann Zahlen in Worten darstellen.									
5) Ich kann Zahlen runden.									
6/7) Ich kann natürliche Zahlen in Römische Zahlzeichen umwandeln und umgekehrt.									
8) Ich kann natürliche Zahlen ins Zweiersystem umwandeln und umgekehrt.									
9) Ich kann Strichlisten, Häufigkeitslisten und Ranglisten erstellen.									
10) Ich kann Informationen aus Diagrammen entnehmen.									
11) Ich kann Daten aus Diagrammen auswerten.									
12) Ich kann Daten in Diagrammen darstellen.									

**Mein Lernplan:** (Ich wiederhole und übe selbstständig!)

---



---



Deutsch:

Nach gemeinsamem Durcharbeiten von Lektürekapiteln werden Aufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden selbständig durchgearbeitet und kontrolliert.

Klasse 5		Lektüre		Friedrich-Boysen Realschule		Name:	
<b>Kapitel 1</b>							
3. Personen	Ich kann die Personen beschreiben.	AB 1.1A  Die Bewohner der Dieffe 93 Aufgabe) Les das erste Kapitel (S. 9-26) und bearbeite das Arbeitsblatt dazu.	AB 1.1B  Die Bewohner der Dieffe 93 Aufgabe) Les das erste Kapitel (S. 9-26) und bearbeite das Arbeitsblatt dazu.				
4. Handlungs-ort	Ich kann mit Hilfe der Beschreibung im Text Orte und einen Schulweg einzeichnen.	AB 1.2A  Berlin-Kreuzberg - Den Handlungsart kennen lernen Aufgabe) Les den Text und bearbeite die Aufgaben dazu.					
5. Wörter erklären	Ich kann zusammengesetzte Wörter im Buch finden (und erklären)	AB 1.3A  Die Fundudel	AB 1.3B  Die Fundudel Hal dir ein Wörterbuch zur Hilfe.				
<b>Kapitel 2</b>							
6. Fremdwörter	Ich kann Fremdwörter in einem Fremdwörterlexikon finden und in eigenen Worten erklären.	AB 2.1  Wort, Wortspiel, Wortbedeutung				Keine Lösung, da jeder seine eigene Lösung hat.	
7. Person	Ich kann eine Person charakterisieren und beschreiben, indem Informationen aus einem Text zusammensuche.	AB 2.2A  Oskar Aufgabe) Les die Seiten 32-38 noch einmal und bearbeite das Arbeitsblatt dazu.	AB 2.2B  Oskar Aufgabe) Les die Seiten 32-38 noch einmal und bearbeite das Arbeitsblatt dazu.				

### 3. Klasse 7 Plus

Nachdem die Landesregierung im Jahr 2017 ermöglicht hat, dass Realschulen nach Klasse 6 auch leistungshomogene Gruppen / Klassen bilden dürfen, entstand bei uns im Haus schnell die Idee, diese Möglichkeit zum Wohle der Schüler auszunutzen.



Wichtig dabei war uns jedoch, dass eine Stigmatisierung der schwächeren Schüler unbedingt vermieden werden musste.

Da wir schon seit Jahren die Klassen nach der sechsten Klasse neu einteilen, hatten wir ein ideales Spielfeld für eine Neukonzeption ab Klassenstufe 7 – die neue „Klasse 7 Plus“.

Diese Klasse ist ganz bewusst keine reine G-Niveau Klasse, keine reine Förderklasse oder gar ein Hauptschulzug. Diese Klasse soll ein Angebot an all die Kinder sein, die sich in der Realschule schwertun. Oft liegt das ja gerade nicht an mangelnder Leistungsfähigkeit oder gar an mangelnder Intelligenz. Die Kinder brauchen oft nur etwas mehr Zeit als Ihre Mitschüler. Dem wollen wir mit der Konzeption der Klasse 7 Plus Rechnung tragen.

### ***Ausgangslage an der FBR***

- Seit 2009/2010 Trennung nach der sechsten Klasse um zusätzlichen Nachmittagsunterricht zu vermeiden
- Französischklasse ab Klasse 7
- Kinder dürfen Freundschaftsteams bei Neueinteilung benennen.
- Klassenlehrer Klassen 6 entscheiden, gemeinsam mit der Schulleitung, über neue Klassenzusammensetzung.
- Klasseneinteilung wird vor den Sommerferien bekannt gegeben, um Korrekturen zu ermöglichen.

Dieses erprobte Vorgehen erlaubte uns zum pädagogischen Tag Ende März 2017, den Kollegen, Schülern und Eltern dieses neue Fördermodell vorzulegen. Alle Gremien beschlossen dies zum Schuljahr 2017/2018 einzuführen.

Schülerinnen und Schüler, die diese neue Klasse besuchen können, zeigen in den Klassen 5 und 6 häufig Schwierigkeiten, sich zu organisieren. Sie haben Probleme dem Tempo zu folgen und der häufige Wechsel der Fächer in schneller Reihenfolge überfordert sie zum Teil. Manche Kinder

brauchen auch länger, um Lernprobleme von sich aus anzusprechen und vor allem die Jungen zeigen deutlich unterschiedliche Stadien der Entwicklung. Mit einer Elterninformationsveranstaltung im Mai warben wir gezielt für Bewerbungen in die „Klasse 7 Plus“. Mit Ausnahme der Schüler im G-Niveau (bei uns sowieso kaum vorhanden), wird niemand von der Schulleitung für diese Klasse eingeteilt. Die Eltern bewerben sich um Plätze für ihre Kinder.

### **Umsetzung:**

- Schülerinnen und Schüler, die mehr Zeit brauchen, bekommen jeweils eine zusätzliche Stunde in Deutsch, Mathematik und Englisch im Klassenverband (normale Unterrichtsstunde).
- Die Stunde wird vom jeweiligen Fachlehrer unterrichtet, auch zusätzliche Teamteaching-Stunden in De, Ma, Eng werden angeboten.
- Zusätzlich bekommt die Klasse die normale Förderung im Pool - wie jede andere Klasse auch.
- Auch in dieser Klasse lernen G- und M-Schüler gemeinsam, haben dafür aber länger Zeit.
- Auch in dieser Klasse ist der Aufstieg von „G“ nach „M“ zu jedem Schulhalbjahr möglich.
- Keiner muss die Klasse verlassen oder wechseln.
- Mit Ausnahme der Schüler im Grundniveau wird niemand in diese Klasse eingeteilt.
- Die Eltern entscheiden gemeinsam mit ihrem Kind und bewerben sich für diese Klasse.
- Der Stundenplan wird entzerrt und die Wechselintervalle geringer.
- Die Klassengröße wird kleiner als in den Parallelklassen.
- Der Lehrereinsatz für diese Klasse wird auf jeden Fall schon im alten Schuljahr festgelegt.
- Fördermaßnahmen aus Klasse 6 können gezielter weitergeführt werden.
- Die Hektik und Unruhe wird reduziert.

- „7 Plus“ wird auf keinen Fall eine Wanderklasse.
- Klasse bekommt zusätzliche Schülerfeedbackgespräche mit den Mentoren (plus 2 Termine)

Mitte Juli '17 lagen bereits 20 Anmeldungen für die „Klasse 7 Plus“ vor. Die Klasse wird auch in Jahrgangsstufe 8 fortgesetzt werden. Die Stunden dafür kommen aus dem Teilungsstundenpool der Schule. Wie es nach Klasse 8 weitergeht (Hauptschulprüfung) wird die Zukunft nach Vorgaben der Landesregierung zeigen.

#### 4. Feedbackgespräche

Der Einführung der Feedbackgespräche liegt ein grundsätzliches Umdenken zugrunde:

*„Beratung ist ... nicht mehr allein bezogen auf ‚Problemfälle‘, sondern wird zur **Selbstverständlichkeit** im Kontakt mit jeder/m einzelnen Lernenden, sie erstreckt sich als **Prozess** kontinuierlich über das ganze Schuljahr und länger. Beratung als spezielle **Kommunikationsform** durchzieht den gesamten schulischen Alltag.“*

H. Gudjons (Pädagogik 6/05)

Zwar beraten wir Schülerinnen und Schüler natürlich bereits heute beinahe täglich. Beratung ist das Alltagsgeschäft von Lehrern, z.B. bei Leistungsveränderungen, Disziplinproblemen, Verhaltensauffälligkeiten und Hochbegabung. Die Probleme dabei sind aber seit jeher vielgestaltig:

- Zeitdruck
- Hoher Redeanteil des Lehrers in Beurteilungssprache
- Familiäre Probleme und persönliche Belastungen werden als Rechtfertigungsmöglichkeit gesehen
- Der Lehrer gibt Ratschläge, die der Schüler befolgen soll



Die neuen Feedbackgespräche sollen der Beratung einen neuen Rahmen, ein neues Gewicht geben. Auch sie wurden im Mai von der GLK und der Schulkonferenz beschlossen. Sie starten ebenfalls im Herbst 2017.

### **Organisation:**

Das Feedbackgespräch erfolgt als Rückmeldesystem parallel zu den Noten in Klassenstufen 5 und 6. Der Klassenlehrer führt ein Feedbackgesprächstag pro Halbjahr. Die Lehrkraft wird dafür über den Vertretungsplan freigestellt. Die Dauer des Feedbackgesprächs beträgt ca. 15 Minuten. Die Grundlage bildet der Selbsteinschätzungs- bzw. der Feedbackbogen

### **Mögliche Themen:**

- Selbsteinschätzung der Schüler
- Lernstrategien
- Arbeitsmethoden
- soziale Beziehungen in der Klasse
- schulisches Umfeld
- Beobachtungen des Lehrers
- Besprechung eines Schwerpunktthemas
- Hausaufgaben, Ordnung, Gesundheit, soziale Probleme, etc.
- Hilfe zur Selbsthilfe!
- Zielvereinbarungen

### **Zeitplan:**

Das erste Feedbackgespräch findet im November statt. Dabei geht es um Themen wie Eingewöhnung in der Schule, Vergleiche zur Grundschule und Ziele für das Schuljahr. Ein zweites Feedbackgespräch erfolgt im März.

Themen sind dann die Überprüfung der Zielvereinbarungen, das erste „Zeugnis“, eventuell soziale Probleme, die Klassengemeinschaft oder die Ziele für Klasse 5 und 6.

## 5. Realschule Basics

Die Idee zu diesem Programm entstand aus einer Lieferung eines großen Onlineshops. Er bietet eine Produktpalette die sich Amazon Basics nennt. Die Produkte werden in einer unscheinbaren brauen Pappschachtel geliefert, ohne Folie, „Beipackzettel“ oder sonstige „Gimmicks“. Sie zeichnet sich durch eine Konzentration auf das Wesentliche aus, das reine Produkt ohne Beigaben oder Schnickschnack.

Das Produkt selbst steht im Mittelpunkt. Geliefert wird das, was gebraucht wird.

Genauso darf dieser Baustein der Förderkonzeption der FBRS verstanden werden – eine Konzentration auf das (Lern-)Produkt, auf des Wesentliche, auf das, was gebraucht wird. Die Fachbereiche Deutsch, Mathe und Englisch (mit diesen drei Fächern werden wir starten) erarbeiten Aufgabenpakete, Lernangebote und Erklär-Videos für unsere digitale Online-Lernplattform. Dabei stehen wirklich die Basics im Vordergrund. *„Was braucht ein Schüler der Klassenstufe XY in den Fächern Deutsch, Englisch oder Mathematik wirklich, um das Ziel der Realschule zu erreichen?“*

Zwei Lehrkräfte betreuen diese und pflegen die Inhalte für die Kollegen ein. Die Schüler können dann die Inhalte online und passwortgeschützt abrufen. Als Plattform haben wir dazu EDYou (<https://edyou.eu/>) gewählt. Sie entspricht allen deutschen Datenschutzrichtlinien, lagert Daten nur auf Servern innerhalb Deutschlands und erlaubt eine geschützte, sichere Kommunikation und Speicherung der Inhalte.



Durch das Einpflegen der Inhalte durch nur zwei Lehrkräfte, werden Probleme mit dem Copyright vermieden. So müssen nur zwei Lehrkräfte verlässlich in das Thema eingearbeitet werden.

Die Arbeit mit solchen Online-Portalen und das Abrufen digitaler Inhalte sind die Schüler der FBRS seit Jahren gewohnt.

Die Schüler erhalten so Zugang zu vorgefilterten Inhalten, die ihre Lehrkräfte für den jeweiligen Jahrgang und das Fach aufbereitet haben. Sie können in der FLZ (freien Lernzeit), beim Selbststudium oder auch zu Hause oder mit einem Nachhilfelehrer genutzt werden.

Die Lernangebote und Lerninhalte sind als Angebot an die Schüler zu verstehen. Sie werden im Unterricht oder gar bei der Notenfindung nicht vorausgesetzt.

## **6. Diagnose - und Vergleichsarbeiten**

Über viele Jahre hinweg spielten die Vergleichsarbeiten bei uns nur eine untergeordnete Rolle. Lediglich der *Lernstand 5* wurde intensiv zur Messung von Förderbereichen herangezogen und mit Förderordnern und Übungsheften im Schuljahr 5 begleitet. Sie lieferten die Datenbasis für die Lehrkräfte in Deutsch, Mathematik und Englisch. Schon in den Jahren vor deren Einführung arbeitet die Schule mit dem Vorgängermodell aus der Hauptschule. Im Fach Englisch arbeiten wir seit 2015 mit der digitalen Diagnose aus dem Lehrwerk.

*Vera 8* hingegen war lange Jahre das Stiefkind solcher Datenerhebungen. Da die Teilnahme nicht an eine Note geknüpft war, sind wir sehr skeptisch an die Ergebnisse herangegangen. Dies änderte sich zuerst im Schuljahr 2015/2016. Nun war wieder Zeit, sich nicht einer Schulstrukturdiskussion zu stellen, sondern sich wieder verstärkt der Leistung der einzelnen Klassen zu widmen. Nach der Auswertung der Ergebnisse stellte sich heraus, dass die einzelnen Klassen doch einen ganz unterschiedlichen Förderbedarf aufzeigten. So hatten beispielweise die Klassen 8b und 8e

einen Unterstützungsbedarf im Bereich Deutsch-Orthografie und in Mathematik. Die Klasse 8d im Bereich Englisch-Hörverstehen und die Klassen 8b, 8c und 8d im Bereich Englisch-Leseverstehen. Sie erhielten dazu Vertiefungsbausteine im Rahmen des Pool Unterrichts.

Im Schuljahr 2016/2017, ganz besonders nach dem Besuch einer Fortbildung im November 2016 durch die Schulleitung, haben wir der *VERA 8* noch mehr Gewicht eingeräumt. Im Rahmen der Auswertung zeigte sich wieder ein ganz unterschiedlicher Förderbedarf, der nun auch zum ersten Mal wirklich strukturiert erhoben wurde:

Beispiele aus der *VERA 8* 2017 (Beispiele nur in der internen Version)

Die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Ziele fließen im Schuljahr 2017/2018 zum ersten Mal in die Deputatsplanung bzw. Studententafel ein.

Darüber hinaus möchten wir die Ergebnisse der *VERA 8* der nächsten Jahre dazu nutzen, die Ergebnisse unserer Maßnahmen, vor allem im Bereich „7 Plus“ / „8 Plus“ zu evaluieren.

## **Weitere Entwicklungsfelder:**

### **IQES Online**

Seit dem Jahr 2017 ist die FBRS Erprobungsschule des Schulamts Pforzheim für das Unterrichtsportal IQES aus der Schweiz.

*IQES online* ist die Web-Plattform für Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation in Schulen. *IQES online* will Schulen im deutschsprachigen Raum bei der Entwicklung und Sicherung der Schul- und Unterrichtsqualität wirksam und kosteneffizient unterstützen.

*IQES online* widmet sich vollumfänglich der Unterstützung und Förderung der Qualitätsentwicklung in Schule und Unterricht. Die Plattform richtet sich gleichermaßen an Schulleitungen, Qualitätsbeauftragte und Schulbehörden sowie an Lehrpersonen, Qualitätsgruppen und Unterrichtsteams.

## **Ziele**

*IQES online* will die Qualitätsentwicklung in Schule und Unterricht fördern. Im Zentrum stehen folgende Ziele:

- Wirksame Unterstützung bei der Qualitätsentwicklung in Schule und Unterricht
- Anerkennung von Erfolgen und Pflege von Stärken im Schul- und Unterrichtsalltag
- Frühzeitige Erkennung von Handlungsbedarf und Veränderungsmöglichkeiten
- Vereinfachung der Datenerhebung und Auswertung dank praktischer Messinstrumente
- Erleichterung der Erarbeitung von Evaluationsberichten

## **Dienstleistungen**

*IQES online* bietet einzelne Dienstleistungen im öffentlichen Bereich an, sowie eine breite Palette von Dienstleistungen für registrierte Benutzer und Benutzerinnen. *IQES online* bietet:

- ▶ Ein modular aufgebautes Werkzeugpaket für die Selbstevaluation und Qualitätsförderung in Schule und Unterricht,

- ▶ kombinierbare Instrumente für die Schulevaluation, das Feedback und die Selbsteinschätzung von Lehrpersonen,
- ▶ Instrumente zum gleichen Thema, um die Perspektiven von Lehrenden und Lernenden zu erheben,
- ▶ ein Evaluationscenter, mit dem internetbasierte Befragungen in Eigenregie durchgeführt werden können und
- ▶ eine Bibliothek mit Fachartikeln und Beispielen von der Praxis für die Praxis

Der Grundstein für die Arbeit mit *IQES Online* wurde durch eine Fortbildungsreihe in den Jahren 2016 und 2017 gelegt. Vier Lehrkräfte und die Schulleitung besuchten drei 2-tägige Bausteine zur Umsetzung. Der Übertrag ins Kollegium erfolgt am 06. Dezember 2017 im Rahmen eines erneuten pädagogischen Tags mit den Fortbildnern aus der Schweiz.

## Schulversuch zur Erprobung des Wahlfachs Informatik

Die FBRS wurde aufgrund ihrer Ausstattung und der Erfahrungen im Bereich IT als Erprobungsschule für das Wahlfach Informatik ausgewählt.

Der Erprobungszeitraum beginnt am 26.09.2017 und endet am 20.12.2017. Für das Wahlfach Informatik gilt die Erprobungsfassung des Fachplans. Erprobt werden einzelne Module des Fachplans in Klassenstufe 8.

### Rahmenbedingungen

Die Kontingenzstundentafel behält ihre Verbindlichkeit mit der Maßgabe, dass während des Erprobungszeitraums das Wahlfach mit einer zusätzlichen Kontingenzstunde pro Woche unterrichtet wird.

Die Lehrkräfte erhalten 0,5 Anrechnungsstunden für die Durchführung des Erprobungsunterrichts in einer Klasse, sofern der Erprobungsunterricht nicht im Rahmen eines bestehenden Unterrichtsangebots verortet ist.

Um den Schulversuch auf eine möglichst breite Basis zu stellen, werden wir alle Parallelklassen einbeziehen.

Die Schulen nehmen im Anschluss an die Erprobung an einem Workshop im Landesinstitut für Schulentwicklung teil und tragen zur Auswertung der Erprobung und Dokumentation der Erprobungsergebnisse bei.

## **Verteilung der Förderstunden**

Die Förderstunden des Landes (derzeit 13 LWSt.) werden im Schuljahr 2017/2018 wie folgt eingesetzt:

- Klasse 5: 1 Förderstunde in den Pool zu Förderinhalten  
3 Förderstunden in Lernen im Team (De, Ma, Engl)
- Klasse 6: 3 Förderstunden in Lernen im Team (De, Ma, Engl)
- Klasse 7: 1 Förderstunde in den Pool zur FLZ (freie Lernzeit)  
1 Förderstunde in Lernen im Team (De, Ma, Engl)
- Klasse 8: 1 Förderstunde in den Pool zur FLZ (freie Lernzeit)
- Klasse 9: 1 Förderstunde in den Pool zur FLZ (freie Lernzeit)
- Klasse 10: 1 Förderstunde in den Pool zur FLZ (freie Lernzeit)  
1 Förderstunde für ein Angebot zur Erleichterung des Übergangs Berufliche Schule, Berufliches Gymnasium